



DIE POSAUNE

## Das beste Heiratsalter

Die fehlende Dimension im Sexualwissen (Dreizehntes Kapitel)

- Herbert W. Armstrong
- [03.05.2023](#)

Fortgesetzt von „[Verabredungen und Jugendmoral](#)“

Unwissenheit über Sex ist natürlich nicht die einzige Ursache für unglückliche Ehen und Scheidungen. Viele Ursachen tragen dazu bei.

Der religiöse Unterschied ist einer. Die römisch-katholische Kirche verbietet ihren Mitgliedern nachdrücklich, Nichtkatholiken zu heiraten.

Ebenso wenig sollte ein wirklich bekehrter Christ jemals einen Nichtchristen heiraten. *Gottbefiehlt* den Christen: „Zieht nicht unter fremdem Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat Gerechtigkeit zu schaffen mit Gesetzlosigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis?“ (2. Korinther 6, 14).

*Die Gemeinschaft* eines Christen mit Ungläubigen sollte vermieden werden, *auch bei Verabredungen*. Denn Verabredungen führen zu oft zur Ehe!

## Wie steht es mit Verabredungen?

Die Verabredung wurde in unterschiedlicher Weise und nach unterschiedlichen Bräuchen praktiziert, soweit die Geschichte zurückreicht. Aber wie bei allen Dingen gibt es auch bei der Verabredung eine richtige und eine falsche *Verwendung*. Die *richtige* Art der Verabredung ist heute praktisch zu einer verlorenen Kunst geworden – vor allem in Amerika.

In den Kapiteln 11 und 12 wurde genug über die fast universelle moderne Sitte des „Necking“, „Petting“, „Heavy Petting“ und des vorehelichen Geschlechtsverkehrs gesagt. Diese unmoralischen Praktiken dominieren die modernen Verabredungen. Die meisten Verabredungen bestehen entweder aus dieser Art von Dingen oder aus einem vorgefertigten Tagtraum beim Ansehen eines Kinofilms.

PT\_DE

Es wurde auch schon genug über „feste Beziehungen“ gesagt. Das sollten Teenager nicht tun. Wenn man geistig, emotional und spirituell reif und qualifiziert ist, die *Verantwortung* für die Ehe zu übernehmen, ist eine feste Beziehung mit der wahrscheinlichen Entscheidung für eine Verlobung eine andere Sache.

Aber bis dahin sollten Sie eine feste Beziehung vermeiden. Gehen Sie mit anderen aus. Lassen Sie die Verabredungen auf einer höheren geistigen, intellektuellen und ethischen Ebene stattfinden. Lassen Sie die Verabredungen aufbauend sein und zur gegenseitigen Selbstverbesserung beitragen.

Als ich ein junger Mann war, war eine Verabredung eine Herausforderung. Mein Bestreben war es, die Verabredung geistig anregend und angenehm zu gestalten. Natürlich gehörten dazu auch Tanzveranstaltungen, Theaterbesuche und gelegentlich ein „Film“. Aber oft gehörten auch Schlittschuhlaufen oder andere Aktivitäten dazu, und oft war es einfach nur ein Spaziergang – mit einer anregenden Unterhaltung.

Im Ambassador College ermutigen wir zu Verabredungen. Aber wir raten ganz klar davon ab, eine feste Beziehung einzugehen – bis zur Mitte des letzten Studienjahres.

Und bedenken Sie dies: Es ist Gott, der einen Mann und eine Frau in der Ehe zusammenführt. Deshalb *sollte* es – *in* unserem eigenen Interesse – Gott *sein*, der *für uns* den Mann oder die Frau auswählt, die wir heiraten werden! Und Gott wird dies tun, wenn Sie Ihn darum bitten und es dann nicht überstürzen und selbst in die Hand nehmen! Das erfordert vielleicht Selbstbeherrschung und Geduld, ja, und auch Glauben. Aber wenn Sie sich auf Gott verlassen, wird Er Sie nicht enttäuschen. Und wenn Er Ihren Lebenspartner auswählt, werden Sie den Richtigen haben!

Das war mir vor meiner Heirat nicht bewusst. Aber ich habe immer gewusst, dass Gott in Seiner Gnade die junge Frau, die ich geheiratet habe, für mich ausgewählt hat. Und jetzt, mehr als ein halbes Jahrhundert später, bin ich mir dessen sicherer als je zuvor!

Wenn Sie Eltern eines oder mehrerer Kinder im Teenageralter sind, sollten Sie versuchen, Ihre Kinder *zu zwingen*, sich nur mit bekehrten Jugendlichen zu treffen – oder mit denen Ihrer Wahl? Wenn Sie das tun, werden Sie sie direkt in die andere Richtung treiben! Ihre Aufgabe ist es, Ihren Kindern die Wahrheit beizubringen – und sie im Laufe ihres Heranwachstums allmählich zu lehren, selbst mehr und mehr Verantwortung zu übernehmen. Natürlich sollte dieser Unterricht bereits im ersten Lebensjahr der Kinder beginnen. Für viele unserer Leser wird es dafür jetzt zu spät sein. Dann gehen Sie taktvoll vor. Ihre Kinder sind jetzt vielleicht nicht mehr in dem Alter, in dem Sie ihr Leben lenken können. Sie haben ihren eigenen Kopf. Versuchen Sie aber, sie mit Verständnis und Takt dazu zu bringen, dass sie bereit sind, sich mit Ihnen über allgemeine Grundsätze und Wahrheiten zu beraten. Versuchen Sie aber nie, ihnen denjenigen auszusuchen, den sie heiraten sollen. Wenn Sie eine Wahl haben, lassen Sie es sie vor allem nicht wissen – es sei denn, sie bitten Sie freiwillig um Ihren Rat und Ihre Hilfe. Sonst treiben Sie sie in die entgegengesetzte Richtung!

Aber in den fast 50 Jahren, in denen ich unglückliche Ehen und Scheidungen berate, ging es in der überwältigenden Mehrheit der Fälle um Paare, die zu jung geheiratet haben.

Tausende haben uns gefragt: „Was ist das beste Alter für die Ehe?“ Ein Artikel zu diesem Thema ist bereits zweimal in der *Plain Truth* (Klar&Wahr) erschienen. Die Antwort auf diese Frage ist *so wichtig*, dass sie in diesem Buch einfach nicht fehlen darf. Deshalb wird er hier noch einmal abgedruckt, um den Rest dieses Kapitels zu vervollständigen.

## Zu jung zum Heiraten!

Vor etwa 20 Jahren war ich Trauzeuge bei einer Hochzeit in der prächtigen Memorial Hall des Ambassador College in England (heute geschlossen). Mein nächstjüngster Enkel, Richard David Armstrong II., damals 2½ Jahre alt, fand die Zeremonie so schön, dass er sagte:

„Mutti, *ich* will heiraten!“

„Nun“, antwortete seine Mutter, ein wenig schockiert, ein wenig amüsiert, „und wen willst du heiraten?“

„Karen“, antwortete der kleine „Dicky“ (Richard) prompt.

„Aber Karen hat gerade geheiratet. Sie kann jetzt niemanden mehr heiraten.“

„Nun denn“, beschloss Dicky, „ich werde Sheila heiraten.“ Sheila ist eine sehr nette irische Schülerin und war damals Studentin an der Hochschule.

„Aber Sheila ist jetzt erwachsen und auf dem College“, protestierte „Mutti“. „Und wenn sie dich nicht haben will?“

„Dann werde ich dich heiraten, Mutti“, lautete die schnelle Entscheidung.

## Die Ehe ist nichts für Kinder

Wir lächeln vielleicht über die Vorstellung, dass ein 2- oder 3-Jähriger heiratet. Das *wäre* ein bisschen ungewöhnlich! Heiraten ist nichts für Kinder! Die Ehe ist für Erwachsene. Die Ehe ist eine ziemlich ernste Angelegenheit!

Die Ehe bringt es mit sich, dass man eine sehr große Verantwortung übernimmt. Kinder sind sich dessen natürlich nicht bewusst. Die Ehe ist viel mehr als Romantik. Sie ist mehr als Tagträume über einen „Märchenprinzen“, das Schweben auf „Wolke sieben“ oder das Liegen in den Armen eines Liebhabers.

Aber wann werden wir erwachsen?

Sind Jungen und Mädchen nicht mit etwa 14 Jahren erwachsen? Nein. Weit gefehlt! Wir wollen verstehen, warum!

## Alter für die Aneignung von Wissen

Der Mensch weiß bei seiner Geburt *nichts*. Wir müssen alles lernen oder gelehrt werden! Ohne Wissen oder mit falschem Wissen sind wir hilflos – wie neugeborene Babys. Aber es gibt einige Dinge, die viele nicht lernen. Eines davon ist das richtige Alter für die Heirat.

Was ein Erwachsener weiß, ob es wahr oder falsch ist, hat er seit seiner Geburt im Kopf.

Es mag überraschend oder unglaublich klingen, aber ein Mensch lernt im ersten Lebensjahr mehr als in jedem folgenden Jahr. Wenn ein 1-jähriges Baby mit einem vollständigen und angemessenen Wortschatz sprechen könnte, wären Sie völlig erstaunt, wie viel es in diesem ersten Jahr gelernt hat!

Im zweiten Jahr lernt er etwas weniger als im ersten und im dritten Jahr noch etwas weniger als im zweiten Jahr. Allmählich nimmt seine Lernfähigkeit von Jahr zu Jahr ab, wenn auch nur geringfügig. Das ist aus dem einfachen Grund schwer zu glauben, weil ein Zweijähriger das, was er im ersten Jahr gelernt hat, im zweiten Jahr und im dritten Jahr dazu addiert und so im Laufe der Jahre seinen *gesamten* Wissensschatz immer weiter ausbaut.

Aber ein Mensch, der über 60 Jahre alt ist, kann in einem für ihn neuen und fremden Bereich nicht mehr so leicht etwas Neues lernen wie ein junger Mensch von 22 oder 23 Jahren. Heißt das, dass ein gut ausgebildeter Mann von 60 Jahren weniger weiß als ein junger Mann von 22 Jahren? Nein, natürlich nicht. Bei sonst gleichen Voraussetzungen weiß er wesentlich mehr – weil er in all den Jahren seit seinem 22. Lebensjahr Wissen angesammelt hat, das zu dem hinzukommt, was er damals wusste, und er hat viel durch *Erfahrung* gelernt. Das ist ein Grund, warum Weisheit mit dem Alter kommt!

Aber ein 2½-Jähriger kann sich nicht sehr tief in das Studium der höheren Mathematik, der Philosophie, der Kernspaltung, der Betriebswirtschaft, der Volkswirtschaft oder der Kindererziehung vertiefen. Zu letzterem hätte er ganz andere Vorstellungen, als er wahrscheinlich haben wird, wenn er ein Elternteil wird!

Die ersten fünf oder sechs Lebensjahre werden, so glauben wir aus Erfahrung, am gewinnbringendsten damit verbracht, die grundlegenden Dinge des kindlichen Lernens zu erlernen – wie man geht, spricht, isst, läuft und spielt – Wissen über viele, viele Dinge. Das kleine Kind lernt, was ein Auto ist, ein Flugzeug, es lernt etwas über Tiere – viele Dinge.

Man kann ihm sogar das Zählen und einen Teil oder das ganze Alphabet beibringen. Das in der Schule (mit Ausnahme des Kindergartens) vermittelte Wissen scheint jedoch ab dem Alter von 6 Jahren am effektivsten zu sein. In diesem Alter kann das Kind lernen, zu schreiben, zu lesen und einfache Wörter zu buchstabieren. In einigen Ländern beginnt es in diesem Alter, eine zweite Sprache zu lernen. In den nächsten 10 Jahren erwirbt es nach und nach alle grundlegenden Grundkenntnisse und in den letzten beiden dieser 10 Jahre vielleicht ein wenig Vorbereitungswissen für die höhere Bildung.

In all diesen Jahren hat der normale Mensch schnell gelernt. Es gibt viel zu wissen, bevor er reif ist, und er *istoch* nicht reif! Viele denken, sie wüssten mehr als Papa oder Mama. Sie sehen, was sie noch nicht wissen und *wissen* nicht, dass sie es nicht wissen! Aber es gibt noch viel zu lernen.

Aber mit 16 Jahren ist der durchschnittliche normale junge Mensch mit gesundem Verstand bereit, ein etwas fortgeschritteneres Studium in solideren Bereichen zu *beginnen*.

## Wenn Körper reifen

Aber in diesen frühen und mittleren Teenagerjahren, in der Regel zwischen 12 und 14, beschleunigt der physische Körper plötzlich sein Wachstum und seine Entwicklung. Der Teenager zu diesem Zeitpunkt wird innerhalb eines Jahres viel größer, und sein *Körper* verändert sich vom Kind zum Mann oder zur Frau.

Plötzlich fühlt sich der junge Mensch „gereift“ – erwachsen. In der Regel ist er sich nicht bewusst, dass der Körper in diesem Stadium einen ziemlich plötzlichen Sprung in Richtung Reife macht, *während der Geist keinen entsprechenden Fortschritt macht!* Der Geist macht nur mit der gleichen *allmählichen* Entwicklung von Jahr zu Jahr weiter. *Der Geist ist immer noch mehr Kind als Erwachsener.* Seine Interessen sind immer noch hauptsächlich „Spaß haben“, Spiele, Unterhaltungen. Die sexuelle Reife wird plötzlich erreicht, lange vor der geistigen, emotionalen und spirituellen Reife.

Der Mensch ist nicht nur ein Körper. Der Ehestand erfordert die Reife des Geistes, der Gefühle und der geistigen Qualitäten ebenso wie das körperliche Erwachsensein.

Ein Junge oder ein Mädchen ist körperlich in der Lage, Vater oder Mutter zu werden, Jahre bevor er oder sie die *Verantwortung* für die Elternschaft übernehmen kann.

Aber wenn der Junge oder das Mädchen plötzlich größer und körperlich entwickelt ist, *fühlt er* oder sie *sich* reifer. Ein neues Bewusstsein für das andere Geschlecht ist vorhanden. Was das Kind in diesem Alter noch nicht weiß, ich wiederhole es, wird ihm in der Regel überhaupt nicht bewusst.

Die Anziehungskraft des anderen Geschlechts wirkt wie ein Magnet. Das Mädchen träumt von ihrem Märchenprinzen; im Jungen wird das Verlangen geweckt, ein attraktives Mädchen in die Arme zu schließen.

Das Mädchen verliebt sich oft in die Liebe, wobei ein bestimmter Junge im Mittelpunkt ihrer Fantasie steht. Natürlich sieht sie diesen bestimmten Jungen nur so, wie sie ihn sich vorstellt, nicht wie er wirklich ist. Sie ist sich absolut sicher, dass sie verliebt ist. Und niemand kann sie aus diesem bezaubernden Traum erwecken. Es gibt viele Tatsachen in dieser Liebesbeziehung, die ihr gar nicht bewusst sind.

Aber auch hier gilt: Was sie nicht weiß, dass ihre Eltern es so deutlich sehen, weiß sie einfach nicht, dass sie es nicht weiß! Sie muss einfach darüber hinauswachsen! Allein die *Tatsache*, dass sie nicht reif genug ist, ihre Unreife zu erkennen, beweist, dass sie noch zu unreif für die Ehe ist.

In diesem Stadium haben die Eltern ein Problem und brauchen viel Weisheit, um es richtig zu lösen.

Ich wiederhole: Die Ehe ist nicht für Kinder da.

## Die Vorbereitungsjahre

Aber wann wird ein Kind erwachsen? Wann ist man reif für die Ehe?

Die Ehe ist an sich ein Beruf. Man ist nicht bereit, einen Beruf oder eine Karriere zu beginnen, bevor man nicht vollständig vorbereitet ist. Diese *Vorbereitung* kann grob in drei Phasen unterteilt werden. Erstens, die der Kindheit, die das Kind auf die Schule vorbereitet. Zweitens die Grund- und Vorbereitungsschule und drittens die weiterführende Bildung und die Fachausbildung für die Arbeit im Erwachsenenleben.

Es gibt grob gesagt drei Phasen der geistigen Entwicklung, die parallel zu diesen Vorbereitungsphasen verlaufen. Erstens der Übergang vom Säuglingsalter zum Jungen- oder Mädchenalter im Alter von etwa 6 Jahren. Dann hat der Geist in der Regel bis zum Alter von 16 Jahren genügend elementares und halbfertiges Wissen aufgenommen, um *mit* reiferem Denken und Lernen zu *beginnen*. Das 16. Lebensjahr ist ein entscheidendes Jahr für die geistige Entwicklung.

Vor dem 16. Lebensjahr hat der durchschnittliche Jugendliche kaum ein Bewusstsein für den Ernst des Lebens, für die Zustände in der Welt, für die Probleme der Menschen oder für die Ziele des Lebens. In unserem amerikanischen öffentlichen Schulsystem kommt er etwa in diesem Alter in die Senior High School oder in die letzten beiden Jahre der Vorbereitungsschule.

Aber der Geist wird im Durchschnitt erst mit 25 Jahren wirklich reif. Im Alter von 25 Jahren wird ein definitives Erwachsensein in Bezug auf Geist, Einstellung und Interessen erreicht. Der Geist wird in seinen Wegen „gefestigt“.

Die Jahre zwischen dem 16. und 25. Lebensjahr sind die *wichtigsten* Jahre der Vorbereitung der Erwachsenen auf das Berufsleben. Dies sind die *entscheidenden* Jahre der *VORBEREITUNG*. In diesen Jahren ist der Verstand in der Lage, *sich* schneller als in jeder anderen Lebensphase das fortgeschrittene Wissen *anzueignen*, das man braucht, *um* seine Karriere als Erwachsener zu *beginnen* – sei es in der Wirtschaft, im Beruf, in der Beschäftigung oder in der Ehe. Vor dem 16. Lebensjahr hat der Verstand nicht die grundlegenden elementaren Kenntnisse erworben, die als Fundament für die Aufnahme eines fortgeschrittenen Studiums erforderlich sind, und der Verstand hat sich im ernsthaften Verstehen nicht auf das Niveau fortgeschrittenen Wissens entwickelt. Nach dem 25. Lebensjahr fällt es dem Verstand, der seit dem 16. Lebensjahr stagniert hat, schwer, ein reiferes Studium aufzunehmen.

Vor dem 16. Lebensjahr ist der Geist einfach noch nicht reif. Im Alter von 16 Jahren ist er lediglich darauf vorbereitet, die reifere *Vorbereitung* auf Beruf, Geschäft oder Ehe *zu* erlangen.

Es sei daran erinnert, dass ich von einem Durchschnittsalter spreche. Natürlich gibt es Ausnahmen, aber meiner Erfahrung nach folgen etwa 99 von 100 Personen diesem Muster.

Eine weitere Stufe der Reife scheint im Alter von etwa 30 Jahren erreicht zu sein. Ich habe festgestellt, dass die meisten jungen Menschen zwar im Alter von 25 Jahren eine gewisse geistige Reife erreichen, aber eine weitaus umfassendere Reife in Bezug auf Geist, Persönlichkeit, Leistung und Einfluss auf andere im Alter von 30 Jahren erreicht wird.

Im Alter von 30 Jahren hat der Mann oder die Frau zu den vorbereitenden Kenntnissen und der endgültigen geistigen Reife, die er oder sie mit 25 Jahren erreicht hat, fünf Jahre praktischer *Erfahrung* hinzugefügt. Vor dem 25. Lebensjahr wird der junge Mann von älteren Männern oft genau so genannt – „junger Mann“. Ich weiß noch, wie ich mich in meiner fleischlichen Eitelkeit vor der Bekehrung darüber geärgert habe, von Geschäftsleuten, mit denen ich zu tun hatte, mit „junger Mann“ angesprochen zu werden. Dieser Ausdruck bedeutete einfach, dass sie mich noch nicht als vollwertigen Mann akzeptierten, und ich wusste das.

Irgendwie bringt die Eitelkeit eines jungen Mannes von 18 Jahren und älter ihn dazu, *als* reif zu gelten – als ein völlig

erwachsener, voll erfahrener Mann. Er möchte als älter angesehen werden, als er ist. Aber sobald junge Frauen zwischen 20 und 25 Jahren alt sind, führt die weibliche Eitelkeit gewöhnlich dazu, dass sie als *jünger angesehen werden wollen*, als sie sind!

## Das beste Alter für die Heirat

Die Tatsache, dass ein Mann im Alter von 30 Jahren eine vollständige Reife in Bezug auf Persönlichkeit, Führung und Einfluss erlangt, scheint vom ewigen Gott voll anerkannt zu sein. Im alten Israel wurden die Leviten im Alter von 30 Jahren zu vollwertigen Priestern geweiht – obwohl sie bereits mit 20 Jahren zum *Militärdienst* verpflichtet wurden.

Jesus Christus, unser Vorbild, begann seinen aktiven Dienst erst mit 30 Jahren. Alle Jahre davor waren Jahre des Lernens und der Vorbereitung.

Im alten Israel traten die Männer jedoch erst mit 20 Jahren in den eigentlichen Dienst, in die Erwachsenenarbeit und sogar in den Militärdienst *ein*. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie in diesem Alter voll und ganz ausgebildet waren. Die ersten Jahre ihres Dienstes waren vielmehr Lehrjahre, die der Vorbereitung dienten. Wahrscheinlich wurden sie erst im Alter von 25 Jahren vollständig auf die Pflichten eines Erwachsenen vorbereitet, obwohl die genauen Fakten nicht genannt werden.

Offensichtlich hat Gott keine spezifischen und direkten Anweisungen oder Gebote für das richtige Heiratsalter gegeben. Gott zählte die Menschen bei der Volkszählung nicht einmal als Erwachsene, bevor sie 20 Jahre alt waren. Zwar gibt es offenbar kein strafbewehrtes Verbot, vor dem 20. Lebensjahr zu heiraten, doch deutet alles darauf hin, dass Jugendliche nach Gottes Anweisung bis zum 20. Lebensjahr als Kinder betrachtet wurden. Mit 20 galten sie als „volljährig“. *Das bedeutet keineswegs, dass sie bereits mit 20 Jahren heiraten sollten!* Vielmehr wurde von ihnen erwartet, dass sie mindestens bis zum Alter von 20 Jahren – oder länger – nicht heiraten.

Auf der Grundlage tatsächlicher Erfahrungen bin ich der Meinung – und ich denke, es ist ein gesundes, von Gott gelenktes und gebilligtes Urteil –, dass ein Junge oder ein Mädchen zu jung zum Heiraten ist, solange sie noch Teenager sind! Und es ist auch mein Urteil – und ich denke, es ist fundiert und von Gott gebilligt, basierend auf lebenslanger Erfahrung in der Beratung von Eheproblemen von Hunderten von Menschen –, dass sogar 20 zu jung ist, um das *beste Alter für die Ehe* zu sein.

Zwei Faktoren sind die Hauptursachen für zerbrochene Ehen oder unglückliche Eheprobleme in den Hunderten von Fällen, die mich um Rat und Hilfe gebeten haben: Unwissenheit über Sex und Ehe vor dem Alter von 20 Jahren. Oftmals sind diese beiden Faktoren im selben Fall miteinander verbunden. Die große Mehrheit aller unglücklichen oder zerbrochenen Ehen, von denen ich erfahren habe, waren die von Menschen, *die zu jung geheiratet haben!*

Ich weiß nur zu gut, dass Teenager, die *glauben*, verliebt zu sein, nicht zuhören oder aufpassen. Gerade diese *Tatsache beweist*, dass sie zu jung für die Verantwortung der Ehe sind. Die Ehe ist so *vielmehr* als Romantik, Necking, Liebesspiele und unreifes emotionales Glück. Tausende von jungen Menschen sind unachtsam vorangegangen und wurden leider enttäuscht, als sie diese Lektion lernten – zu spät!

Aber meines Erachtens ist selbst ein Alter von 20 Jahren für die Eheschließung zu früh, außer in seltenen Fällen oder unter bestimmten Umständen. Ich kann nur mein Urteil abgeben. Aber es beruht auf Erfahrung. Es basiert auf Fakten und Wissen. Es basiert auf der biblischen Offenbarung, die Gott uns gegeben hat. Es basiert auf Hunderten von Fallbeispielen.

Aber hier ist sie, und junge Menschen werden gut daran tun, sie zu beherzigen – und später froh darüber zu sein! Das *beste* Alter für einen Mann, um zu heiraten, ist zwischen 24 und 26, nachdem er die *besten Eignungsjahre* zwischen 16 und 25 für reife Bildung, Erfahrung und Vorbereitung genutzt hat – nachdem er das Wissen, die Vorbereitung und die erste Erfahrung erworben hat, um erwachsene Verantwortung zu übernehmen – nachdem *er in der Lage ist, die Verantwortung für den Unterhalt einer Frau und einer Familie zu übernehmen!* Und das *beste* Alter für ein Mädchen, um zu heiraten, ist zwischen 23 und 25, wenn sie diese besten Jahre für die Vorbereitung genutzt hat und bereit ist, die *Pflichten* des Ehefrau- und Mutterdaseins zu übernehmen – die Pflichten, ein Haus zu planen, zu dekorieren, einzurichten, es zu führen und ihrem Mann eine Hilfe und Inspiration zu sein.

Angesichts dessen, was Gott entwickelt hat, glaube ich aufrichtig, dass er Umstände und Einflüsse herbeigeführt hat, um mein frühes Leben und auch das meiner Frau zu formen, als Vorbereitung für ein sehr großes weltweites Werk, das Er vollenden wollte. Ich glaube, dass ich von Seiner unsichtbaren Hand in einer Weise gelenkt und geführt wurde, die ich damals nicht erkannte. Und meine Frau und ich heirateten, als wir beide 25 Jahre alt waren. Wir waren reif genug, um die Verantwortung zu übernehmen.

Unsere Ehe war sehr *glücklich* und unbeschreiblich gesegnet. Und nach all den Jahren, in denen Gott uns mit vier wunderbaren Kindern, ebenso wunderbaren Schwiegersöhnen und –töchtern und 11 wunderbaren Enkelkindern gesegnet hat, war unsere Ehe immer noch unbeschreiblich glücklich. Tatsächlich war sie damals glücklicher als je zuvor, weil sie immer glücklicher geworden war. Welch ein Segen!

Möchten Sie nicht, dass es bei Ihnen auch so ist? Dann passen Sie auf! Seien Sie weise!

## Heiraten im späteren Leben

Was oben geschrieben wurde, gilt für eine erste Heirat bei Erreichen des Erwachsenenalters. Die Ehe wurde von Gott bestimmt, „bis dass der Tod uns scheidet“. Meine erste Ehe wurde nur durch den Tod meiner geliebten Frau nach 50 Jahren zerbrochen.

Aber was ist mit einer zweiten Ehe eines Witwers oder einer Witwe? In einer solchen Ehe ist das Alter kein wichtiger Faktor. Es ist nicht so wichtig gleichaltrig zu sein, jedoch gleichgesinnt zu sein!

Ein Mitglied der Kirche Gottes sollte niemals außerhalb der Kirche heiraten. Es sollte eine geistliche und weltliche Gleichgesinntheit bestehen. Es sollte körperliche Anziehungskraft und harmonisches Zusammensein geben.

*Fortgesetzt in [„Geplante Elternschaft, Verhütungsmittel und sexuelle Funktionsstörungen“](#)*